

Corporate News

ERWE Immobilien AG: Ergebnis 2021 von Bewertungseffekten belastet

- **Vorläufiges Konzernergebnis bewertungsbedingt negativ (Vorjahr ausgeglichen)**
- **Ergebnis aus der Immobilienbewirtschaftung um 41% erhöht**
- **LTV liegt bei 68,2%**

Frankfurt/M., den 7. März 2022. Die ERWE Immobilien AG (ISIN DE000A1X3WX6), Frankfurt/M., musste im Geschäftsjahr 2021 nach vorläufigen Berechnungen ein negatives Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 9,721 Mio. Euro verbuchen, obwohl sich das operative Ergebnis deutlich verbessert hat. Der Grund sind im Wesentlichen nicht liquiditätswirksame Bewertungseffekte bei Bestandsobjekten. Das Ergebnis aus der Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sank auf minus 1,781 Mio. Euro (Vorjahr: 6,788 Mio. Euro). Betroffen waren Einzelhandels- und Hotelflächen, speziell am Standort in Speyer. Die Gutachter hatten bei ihren turnusgemäßen Bewertungen des Immobilienbestands der ERWE auf die anhaltenden Folgen der Corona-Pandemie reagiert und den daraus resultierenden Auswirkungen auf den stationären Einzelhandel und die Hotelbranche sowie auf anhaltend steigende Baukosten.

„Bei ERWE sind die Folgen der Corona-Pandemie im Wesentlichen in dem Bewertungsergebnis zu sehen“, sagt Axel Harloff, Vorstand der ERWE Immobilien AG. Die Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung haben sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich um 41 Prozent auf 7,891 Mio. Euro (Vorjahr: 5,589 Mio. Euro) gesteigert. Zum Jahresende 2021 wies die ERWE-Bilanz liquide Mittel in von 8,573 Mio. Euro (Vorjahr: 7,962 Mio. Euro) aus. Der auf 68,2% gestiegene LTV (Vorjahr: 63,3%) ergibt sich entsprechend auch aus dem niedrigeren Wert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Am Wachstum der Erträge aus der Immobilienbewirtschaftung war neben im Vorjahr übernommener neuer Objekte auch der Abschluß neuer Mietverträge beteiligt. In einem schwierigen Marktumfeld hat sich die von ERWE konzipierte Mischnutzungsstrategie für insbesondere in bisher monothematisch ausgerichteten Immobilien in deutschen Innenstädten erneut bewährt.

ERWE wird auch zukünftig die Revitalisierung und die Transformation von überwiegend retailgeprägten Innenstadtimmobilien in wertbeständige Mischnutzungsimmobiliën in den Fokus der unternehmerischen Aktivität stellen und plant in 2022 weitere Akquisitionen zum Aufbau des Immobilienbestands.

Die Veröffentlichung des testierten Jahresabschlusses für 2021 ist für Ende März/Anfang April 2022 vorgesehen.

Die ERWE Immobilien AG konzentriert sich auf den Aufbau eines ertragsstarken Bestands an Mischnutzungsimmobiliën in den Bereichen Büro, Einzelhandel, Hotel und Wohnen. Bevorzugte Standorte sind aussichtsreiche innerstädtische Lagen in deutschen Großstädten und in ausschließlich „A“-Lagen kleinerer Städte und Kommunen. Akquiriert werden Immobilien, deren Wertsteigerungspotentiale durch neue Nutzungskonzepte nachhaltig ausgenutzt werden können, so dass ein renditestarker, werthaltiger Bestand mit deutlich steigenden Einnahmen entsteht. Das Unternehmen ist in Frankfurt im Regulierten Markt (Prime Standard) und an den Wertpapierbörsen in Frankfurt a. M. (XETRA), Berlin, Düsseldorf und Stuttgart im Freiverkehr (ISIN: DE000A1X3WX6) notiert.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

german communications AG
Jörg Bretschneider
Milchstr. 6 B
20148 Hamburg
T. +49-40-4688330, F. +49-40-46883340
presse@german-communications.com

ERWE Immobilien AG
Hans-Christian Haas
Herriotstraße 1
60528 Frankfurt
T.+49-69-96 376 869-25, F. +49-69 96 376 869-30
h.haas@erwe-ag.com